



3. Meldung der Parlamentskorrespondenz beim Jugendparlament 2023

Bundesratspräsident:innen im Gespräch mit Jugendlichen

Schüler:innen erhalten am Vortag des Jugendparlaments Einblicke ins Parlament

Wien (PK) – Das Jugendparlament bietet Schüler:innen die Möglichkeit, die Rolle von Abgeordneten zu übernehmen. Jugendliche aus Wien und dem Burgenland haben sich dafür im Parlament versammelt. Einen Tag vor den Sitzungen, am 20. April 2023, wurden sie im Parlament empfangen und von Bundesratspräsident Günter Kovacs (SPÖ) aus dem Burgenland und der ehemaligen Bundesratspräsidentin Korinna Schumann (SPÖ) aus Wien begrüßt.

Die Bundesratspräsident:innen fanden die Zeit für ein kurzes Interview mit der Parlamentskorrespondenz.

Parlamentskorrespondenz: Herr Bundesratspräsident, was ist das Jugendparlament und warum gibt es das?

Günter Kovacs: Das Jugendparlament ist eine ganz, ganz wichtige Sache, damit junge Menschen zur Demokratie kommen. Es wird von den Schüler:innen genutzt, um sich zu konstituieren, Klubs zu bilden und Ausschussarbeit zu leisten. Danach geht es ins Plenum und dort können die Jugendlichen ein fiktives Gesetz beschließen.

Parlamentskorrespondenz: Politik ist eine Herausforderung. Warum sind Sie eigentlich Politikerin geworden, Frau Schumann? Ist Politik immer interessant?

Korinna Schumann: Ich bin Politikerin geworden, weil es mir so wichtig ist, dass alle die gleichen Chancen haben und dass man sich für andere einsetzt und dass man allen – egal, woher sie kommen, ob jung oder alt – die gleichen Möglichkeiten gibt. Es geht um Gerechtigkeit für alle, dafür setze ich mich ein. Politik ist eigentlich immer interessant. Natürlich ist es manchmal anstrengend, manchmal ist man müde und verzweifelt, weil man Veränderungen nicht durchbringt, aber trotzdem: Es ist immer wieder toll und man möchte etwas erreichen für die Menschen. Darum bleibe ich immer dran.

Vor dem Gespräch wurden die Jugendlichen durch das neu renovierte Parlament geführt. Die Lehrerin Alicia Bankhofer informierte die Schüler:innen über das Thema des Jugendparlaments „Digitalisierung in der Schule“. Danach wurden vier fiktive

Klubs gebildet, zu denen die Jugendlichen eingeteilt wurden. (Schluss) ram/mir/kar